

Bei den Lakers spricht man Schwedisch

Die Rapperswil-Jona Lakers haben ihre Trainercrew für die nächste Saison bestimmt. Cheftrainer bleibt Stefan Hedlund. Er wird von seinen beiden schwedischen Landsmännern Johan Lundskog und Fabian Gunnarsson assistiert.

Lundskog und Gunnarsson ersetzen Bert Robertsson, der als Assistenzcoach zu den Malmö Redhawks wechselt sowie den Glarner Sven Berger, der neuer Ausbildungschef bei den Lakers wird. Der 39-jährige Lundskog arbeitete zuletzt als Headcoach bei Adler Mannheim. Zuvor war er in der Schweiz tätig: Von 2019 bis 2021 als Assistenzcoach beim HC Davos, danach als Cheftrainer beim SC Bern. «Johan ist ein Offensivcoach mit reichlich Erfahrung in allen Bereichen des taktischen Spiels. Er ist in verschiedenen Ligen für das Powerplay zuständig gewesen und wird uns mit seiner Erfahrung neue Inputs geben», sagt Lakers-Sportchef Janick Steinmann.

Ein schwedisches Trio

Neben Lundskog kommt auch der zweite Assistent von Headcoach Stefan Hedlund aus Schweden. Fabian Gunnarsson arbeitete zuletzt als Assistenzcoach bei Mora IK in der zweithöchsten schwedischen Liga «Allsvenskan». Der 28-jährige Gunnarsson stammt aus Karlstad und wurde in der Organisation von Färjestad BK gross.

Auch auf der Position des Goaliecoachs gibt es bei den Lakers eine Änderung. Marc Eichmann wechselt nach zwei Jahren vom Eis ins Büro und wird neuer Geschäftsführer des Lakers-Nachwuchses. Sein Nachfolger als Goalietrainer wird mit Jaakko Valkama ein 41-jähriger Finne. Valkama war in der Saison 2023/24 Goaliecoach bei den Schwenninger Wild Wings in der DEL. Davor arbeitete er sechs Jahre in der KHL. (red)

Linth 04 empfängt den Leader

Fussball Nach Eschen/Mauren und Tuggen wartet mit YF Juventus Zürich ein weiterer starker Gegner auf Linth 04. In beiden Partien zuletzt waren die Glarner auf Augenhöhe mit dem Gegner. Dabei zeigte sich aber, dass Linth offensiv zwar viele Alternativen hat, es ihm neben Amar Sabanovic, der allmählich wieder seine Normalform erreicht, an einem zweiten Stosstürmer fehlt, der die Bälle halten und offensiv für Unruhe sorgen kann.

YF Juventus ist sehr gut unterwegs und steht an der Tabellenspitze. Die Zürcher sind sehr gut besetzt, und budgettechnisch gehörten sie sogar in die Promotion League. Mit dem ehemaligen Linth-Spieler Da Costa verfügen sie über den gefährlichsten Angreifer der Liga. Der FCLinth 04 muss im Spiel gegen YF Juventus defensiv wieder solid auftreten und die Zweikämpfe im Mittelfeld gewinnen. Gepaart mit der Heimstärke der Glarner liegt dann sicher ein Punktgewinn drin.

Linths Trainer Mario Langer muss auf den gesperrten Roman Güntensperger verzichten. Ansonsten kann er auf dieselben Akteure zählen wie in den letzten beiden Spielen. (mf)

1. Liga: Linth 04 – YF Juventus, Samstag, 20. April, 16 Uhr, Lintharena, Näfels.

Viele neue Siegergesichter an den Glarner Sportlerwahlen

Nur die Leichtathletin Liana Trümpi verteidigt bei den Juniorinnen ihren Titel.

Ruedi Gubser

Das hat es bei den Glarner Sportlerwahlen so noch nie gegeben. Wobei nie? Nie ist nicht ganz richtig. Bei der ersten Austragung der Wahl der besten Glarner Sportler und Sportlerinnen sowie der Teams war es auch der Fall. Bei der Premiere im Jahr 2000 gab es nämlich in sämtlichen Kategorien neue Sieger und Siegerinnen – logischerweise. Und fast das Gleiche ist nun im Sportjahr 2023, bei der 17. Glarner Sportlerwahl, passiert. In den Kategorien der «Grossen» (Männer, Frauen, Teams) gab es komplett neue Empfänger der speziellen (und schönen) Kristallkugel mit dem roten Punkt auf der Weltkarte, der den Kanton Glarus markiert.

Neue Sieger waren gefragt

Die aktuelle Wahl hat gezeigt, dass vor allem die Leserschaft der «Glarner Nachrichten», deren Stimmen in der Endabrechnung 50 Prozent zählen (die anderen 50 Prozent trägt die Jury des Glarner Sportverbandes bei), sich neue Siegergesichter wünschte. So mussten sich diesmal die Dauersieger Tom Elmer (dreimal bei den Männern, zweimal bei den Junioren) und Lydia Hiernickel (fünfmal bei den Frauen, viermal bei den Juniorinnen) geschlagen geben. Vielleicht hatte die Wählerschaft auch einfach die Sorge, Hiernickel habe zu Hause gar keinen Platz mehr für weitere Trophäen. Wie auch immer. Die Gedanken der Wähler sind unergründlich. Das musste auch schon Roger Federer erfahren, als er in einem seiner besten Tennisjahre bei der Wahl zum Schweizer Sportler des Jahres dem jungen Motorrad-Weltmeister Tom Lüthi den Vortritt lassen musste. Das heisst nun aber überhaupt nicht, dass die neuen Glarner Sportler und Sportlerinnen des Jahres 2023 diesen Titel quasi geschenkt erhielten. Sie haben sich ihn durch ihre Leistungen verdient.

Colin Stüssi Premiere

Zu den Siegern und Empfängern der Glarner Kristallkugel zählt in diesem Jahr Radrennfahrer Colin Stüssi. Der Näfeler hat die Wahl zum Glarner Sportler dank seinem Gesamtsieg an der Portugal-Rundfahrt mit 21,08 Stimmenprozenten knapp vor Leichtathlet und WM-Teilnehmer Tom Elmer (20,16) für sich entschieden. Auf den



Siegerlächeln: Tennisspieler Roman Glarner und Leichtathletin Liana Trümpi sind die neuen Glarner Juniorensportler des Jahres. Bild Köbi Hefti

3. Platz kam bei den Männern der Elmer Freeskier Nils Rhyner mit 11,68 Stimmenanteilen.

Liana Trümpi verteidigt als Einzige den Titel

Bei den Frauen war die Entscheidung ähnlich knapp. Orientierungsläuferin Paula Gross aus Niederurnen siegte mit 22,59 Prozenten vor der rhythmischen Sportgymnastin Lauren Grüniger (21,28) und Skispringerin Emely Torazza (18,81). Die Kategorie der Junioren entschied nach seinem 3. Platz im Vorjahr Tennisspieler Roman Glarner aus Schwanden für sich. Er erhielt 26,48 Prozent der Stimmen. Auf Platz zwei folgte Nationalturner Damian Mettler (17,16). Dritter wurde Langläufer Silvan Hauser (16,41).

Die Leichtathletin Liana Trümpi war die Einzige, die ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen konnte. Mit 33,86 Stimmenprozenten siegte sie überlegen

vor der Langläuferin Malia Elmer (16,87) und der Eiskunstläuferin Ejni van der Geest (13,37).

Bei den Teams konnte sich Glaronia die Ehrung abholen, die sich die Volleyballerinnen des sehr umtriebigen und engagierten Präsidenten Peter Aepli eigentlich schon längst verdient hatten. Das NLA-Volleyballteam siegte mit 27,24 Stimmenprozenten deutlich vor den Glarner Curlern (18,31) und dem Turnverein Glarus alte Sektion (13,34).

Neue Dimensionen

Und bei den Nachwuchsteams hat sich etwas ereignet, das in dieser Form noch nie dagewesen war. Die Gruppe G2 der RG Glarnerland machte vor allem bei der Wahl auf der Online-Plattform derart viele Stimmen, dass es an dieser Gruppe kein Vorbeikommen gab. Schliesslich siegte sie mit 50,24 Stimmenprozenten sehr, sehr und wirklich

sehr deutlich vor der Gruppe G4 der RG Glarnerland (18,31 Prozent) und dem TV Glarus alte Sektion (13,34).

Die Freude des Sportministers

Am Gala-Abend des Glarner Sportverbands nahmen am Freitag in der Lintharena in Näfels 260 Personen teil, darunter auch Vertreter von Sponsoren und aus der Politik. Der Glarner Regierungsrat und «Sportminister» Markus Heer würdigte den Anlass und bedankte sich beim Glarner Sportverband für die Durchführung des Anlasses. «Heute feiern wir die Topsportlerinnen und Topsportler des Kantons, aber auch den Kanton als Sportkanton», sagte Heer. Der Sportverband sei für das Departement Bildung und Kultur im Sportbereich ein wichtiger Partner. «Und ich freue mich, wenn zwischen dem Kanton und dem Verband eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden kann.»



Freude pur: Colin Stüssi gewinnt die Portugal-Rundfahrt und nun auch die Glarner Sportlerwahl.



Stark unterwegs: Paula Gross (links) ist erstmals Glarner Sportlerin des Jahres. Bilder Keystone